

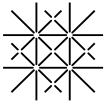
Universität
Basel

Institut für
Bildungswissenschaften

Wegleitung zum Studiengang **Master of Arts in Educational Sciences**

der Universität Basel

ab HS 2023



**Universität
Basel**

Institut für
Bildungswissenschaften

Wegleitung für den Masterstudiengang Educational Sciences am Institut für Bildungswissenschaften (IBW) der Universität Basel.

© 2023 by Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel

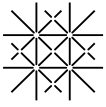
Von der Unterrichtskommission des IBW zur Kenntnis genommen am: 2.10.2023

Von der Institutsversammlung des IBW genehmigt am: 20.09.2023



Inhalt

Vorbemerkung	5
1. Die Grundlagen des Studiengangs	5
1.1 Die Struktur	5
1.2 Bildungswissenschaften, Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken	6
1.3 Das Institut für Bildungswissenschaften (IBW)	6
2. Berufsfelder / Arbeitsmarkt	7
3. Studienziele	7
4. Voraussetzungen für das Masterstudium	8
4.1 Zulassungsvoraussetzungen	8
4.2 Forschungsmethoden (Auflagen).....	8
5. Studienaufbau	9
5.1 Allgemeine Erläuterungen.....	9
5.2 Studienaufbau und -struktur	10
5.3 Kernbereich	10
5.4 Vertiefungsrichtungen	11
5.5 Masterkolloquium	12
5.6 Empfehlungen für die Organisation des Studiums.....	12
6. Leistungsüberprüfungen	14
6.1 Leistungsüberprüfung in Lehrveranstaltungen	14
6.2 Seminararbeiten	14
6.3 Masterarbeit.....	14
6.4 Masterprüfung.....	17
6.5 Masterabschlussnote.....	18
6.6 Akademischer Grad	18
7. Mobilität	18
8. Qualitätssicherung	18
9. Unterrichtskommission und Institutsleitung	19
10. Studienberatung und Informationen zum Studiengang	19



11.	Anmeldung und Gebühren.....	20
11.1	Anmeldung	20
11.2	Gebühren der Universität Basel.....	20



Vorbemerkung

Willkommen an der Universität Basel und im Masterstudiengang Educational Sciences!

Diese Wegleitung soll Master-Studierenden, die sich ab dem HS 2021 eingeschrieben haben, alle notwendigen Informationen für den Masterstudiengang Educational Sciences liefern, die sie brauchen, um erfolgreich zu studieren. Die formalen Bedingungen des Masterstudiums sind der Studierenden-Ordnung der Universität Basel sowie der Ordnung für das Masterstudium Educational Sciences am Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel vom 20. Oktober 2020 (kurz: Studienordnung) zu entnehmen. Weitere Informationen – Studienordnung, Studienplan, Merkblätter, Formulare, Tools zum Studium, FAQ – finden sich unter: <https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/masterstudium/educational-sciences/>

Bei Fragen stehen den Studierenden die Studienberatung sowie die Studienadministration des Instituts für Bildungswissenschaften gerne zur Verfügung.

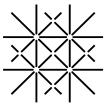
1. Die Grundlagen des Studiengangs

1.1 Die Struktur

Der Master of Arts in Educational Sciences umfasst 120 KP in drei Studienbereichen¹:

Kernbereich: 40 KP	Vertiefungsrichtung: 40 KP	Abschluss: 40 KP
Alle Studierenden des Studiengangs belegen Veranstaltungen aus dem Kernbereich und verfassen eine schriftliche Arbeit (Seminararbeit). Im Zentrum stehen bildungswissenschaftliche Kernthemen sowie Forschungsmethoden.	Die Studierenden wählen eine von zwei Vertiefungsrichtungen: <ul style="list-style-type: none">▪ Bildungstheorie und Bildungsforschung▪ Erwachsenenbildung Jede Vertiefungsrichtung umfasst die im Studienplan ausgewiesenen Module. Die Studierenden verfassen in ihrer Vertiefungsrichtung eine schriftliche Arbeit (Seminararbeit).	Auf die Masterarbeit entfallen 30 KP. Sie wird in der Regel in der gewählten Vertiefungsrichtung konzipiert und geschrieben. Die mündliche Masterprüfung umfasst 10 KP. Geprüft werden Inhalte aus dem Kernbereich und der gewählten Vertiefungsrichtung.
1. + 2. Semester	2. + 3. Semester	3. + 4. Semester

¹ Detaillierte Angaben zum Studienaufbau und zu den Vertiefungsrichtungen finden sich im 5. Kapitel.



1.2 Bildungswissenschaften, Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken

Die *Bildungswissenschaften* an der Universität Basel umfassen die Bereiche Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken. Der Gegenstand der *Erziehungswissenschaft* ist die Erforschung von Normen, Zielen, Bedingungen, Abläufen und Folgen pädagogischen Handelns einerseits und von Bildungsprozessen in institutionellen und ausserinstitutionellen Kontexten andererseits. Erziehung im engeren Sinn wird als intentionale, d.h. bewusste Beeinflussung des Denkens, Erlebens und Handelns des Menschen gefasst. Sie erfolgt in einem sozialen Kontext. Ihr Gegenstand schliesst auch eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen von Bildung und Erziehung ein.

Das erziehungs- und bildungstheoretische Denken geht in die Antike zurück, in der es eng mit ethischen Fragen verbunden war. Auch heute wird in den Bildungswissenschaften einerseits philosophisch und historisch gearbeitet. Bildungs- und erziehungswissenschaftliches Denken ist interpretativ, analytisch, systematisch und normativ. Andererseits gilt die Erziehungswissenschaft nach der Mitte des 20. Jahrhunderts als Teil der Bildungswissenschaften, die sich der empirischen Beobachtung und Analyse der pädagogischen Wirklichkeit in unterschiedlichen Bereichen widmen – dies mitunter in engem Kontakt zu anderen bildungswissenschaftlichen Disziplinen, d.h. zur Pädagogischen Psychologie, zur Allgemeinen Didaktik und zu den Fachdidaktiken.

Die *Fachdidaktik* ist die Wissenschaft vom fachspezifischen Lernen und Lehren innerhalb und ausserhalb der Schule. Fachdidaktiker*innen führen das Wissen über Fachinhalte mit dem Wissen über Lernprozesse zusammen. Sie interessieren sich zum einen für die Perspektive der Lernenden, für deren Zugänge zu den fachlichen Gegenständen sowie für die Bedingungen, unter welchen das fachliche Lernen optimal gefördert wird. Ab Herbstsemester 2021 kann die Fachdidaktik unterschiedlicher Fächer im Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik studiert werden.

Die *Bildungswissenschaften* sind mittlerweile in zahlreiche Teildisziplinen aufgefächert, in denen unterschiedliche Fragestellungen mit unterschiedlichen Methoden untersucht werden: Erziehungs- und Bildungsphilosophie, Allgemeine Pädagogik, Pädagogische Anthropologie, Sozialisation und Erziehung, Pädagogische Institutionen und Organisationsformen, Schulpädagogik, Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung, Hochschuldidaktik, Historische Bildungs- und Erziehungswissenschaft, Vergleichende Erziehungswissenschaft, Allgemeine Didaktik, Freizeitpädagogik, Interkulturelle Pädagogik, Pädagogik der Frühen Kindheit, Friedenspädagogik, Entwicklungspädagogik, Medienpädagogik, Pädagogische Diagnostik oder Ökologische Pädagogik.

1.3 Das Institut für Bildungswissenschaften (IBW)

Das Institut für Bildungswissenschaften ist dem Rektorat der Universität Basel zugeordnet. Es vereinigt die Expertise der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) in den Fachbereichen der Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik. Das IBW wird von der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule der FHNW gemeinsam finanziert und geführt. Am Institut für Bildungswissenschaften werden zwei Masterstudiengänge geführt: der Masterstudiengang Educational Sciences der Universität Basel und der Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik der Universität Basel und der PH FHNW.

Mitglieder des Instituts sind Professorinnen und Professoren, Dozierende, Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende, die einen substanziellen Beitrag zur Doktorandenausbildung oder einem Studiengang des Instituts leisten. Weiter sind die Doktorierenden in den Programmen des Instituts und die Studierenden in den Studiengängen des Instituts Mitglieder für die Dauer ihrer Immatrikulation. Das Institut organisiert und koordiniert sowohl die Tätigkeit seiner Angehörigen und den Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel als auch die Arbeit mit seinen Fachbereichen, mit den an der Lehrerinnen- und Lehrerbildung mitwirkenden Fachbereichen der Universität Basel und den Instituten der PH FHNW.



2. Berufsfelder / Arbeitsmarkt

Erziehungswissenschaftler*innen befassen sich mit pädagogischen Tätigkeiten (Erziehen, Helfen/Betreuen, Lehren/Unterrichten und Beraten) sowie mit organisatorischen, planerischen und konzeptionellen Tätigkeiten. Sie arbeiten bei öffentlichen Trägern, Bildungsinstitutionen und Verwaltungen, bei gemeinnützigen oder privatgewerblichen Trägern oder in Privatunternehmen.

Die Berufs- und Tätigkeitsfelder sind vielfältig: die inner- und ausseruniversitäre erziehungswissenschaftliche Forschung, die Ausbildung und Weiterbildung von Lehrpersonen, die pädagogische Mitarbeit in Bildungsverwaltungen (Bildungs- und Erziehungsdirektionen und -departemente, Schulämter, Bundesverwaltung), eine Tätigkeit in Erwachsenenbildungsorganisationen wie etwa Weiterbildungsabteilungen von Unternehmen oder anderen Organisationen, pädagogische Spezialfunktionen in Schulen, das institutionelle Bildungsmanagement, die schulische und ausserschulische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Bildungs- und Lernberatung, die Erziehungsberatung, die Verbandsarbeit als Bildungsverantwortliche, die Beratung in der Kinder- und Jugendhilfe, die Auftrags- und Evaluationsforschung im Bildungsbereich oder die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit von Bildungseinrichtungen.

Der Master of Arts in Educational Sciences ist keine unmittelbare Berufsausbildung und auch keine berufliche Weiterbildung. Wer Bildungswissenschaften studiert, lernt forschungsbasiertes, theoriegeleitetes, akademisches Denken und wird darin geschult, wissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten. Demzufolge lassen sich keine konkreten Angaben über die Passung von im Studium erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen und einem spezifischen beruflichen Tätigkeitsfeld machen, obwohl die oben genannten beruflichen Tätigkeitsfelder für Absolventinnen und Absolventen in den Vordergrund rücken mögen.

Die internen Absolvierendenbefragungen am IBW und seiner Vorgängerinstitution ergeben, dass Personen mit dem Basler erziehungswissenschaftlichen akademischen Abschluss nach dem Studium qualifikationsadäquate Stellen finden. Dies ist nicht nur der gesellschaftlichen Relevanz von Erziehung und Bildung zu verdanken, sondern dem einerseits generalistischen, andererseits spezifischen Profil geschuldet, welches die Absolventinnen und Absolventen des Master of Arts in Educational Sciences am IBW in ihrem Studium erworben haben.

3. Studienziele

Der Master of Arts in Educational Sciences ist darauf ausgerichtet, den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen pädagogischer Berufsfelder die erforderlichen bildungs- und erziehungswissenschaftlichen Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten so zu vermitteln, dass sie für eine selbständige, wissenschaftlich reflektierte und pädagogisch wie gesellschaftlich verantwortungsbewusste Tätigkeit in Forschung und Ausbildung sowie in unterschiedlichen Führungsaufgaben pädagogischer Berufe qualifiziert sind.

Absolvent*innen des Masterstudiengangs Educational Sciences

- kennen die Positionen und Traditionen der erziehungswissenschaftlichen sowie vertiefungsrichtungsspezifischen Theoriediskussion und können diese nutzen, um zeitdiagnostisch relevante Phänomene der gegenwärtigen Bildungslandschaft zu identifizieren und wissenschaftlich fundiert zu analysieren.
- sind in der Lage, Forschungsarbeiten zu planen und durchzuführen, dieselben im internationalen vertiefungsrichtungsspezifischen Diskurs zu situieren und deren Methodik, Ergebnisse und praktische Relevanz in diesen Diskurs sinnvoll einzubringen.



- können pädagogische Probleme begrifflich eingrenzen und diese in ihrem historischen und aktuellen Kontext verstehen und theoriebezogen beschreiben.
- können verschiedene qualitative und quantitative Methoden der empirischen Bildungsforschung sowie deren Möglichkeiten und Grenzen hinsichtlich der Produktion und Interpretation wissenschaftlichen Wissens differenziert beschreiben, kritisch beurteilen und wissenschaftlich adäquat anwenden.

Das detaillierte Qualifikationsprofil des Masterstudiums Educational Sciences findet sich unter: <https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/masterstudium/educational-sciences/dokumente>

4. Voraussetzungen für das Masterstudium

4.1 Zulassungsvoraussetzungen

Die allgemeinen Voraussetzungen und das Verfahren für die Zulassung zum Masterstudium sind in der Studierenden-Ordnung der Universität Basel vom 13. November 2019 sowie in den Zulassungsrichtlinien der Universität Basel festgehalten. Die Zulassung zu einem Masterstudium setzt einen Bachelorabschluss im Umfang von 180 Kreditpunkten voraus, welcher an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule erworben wurde. Ein Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten schweizerischen oder ausländischen Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule erlaubt nur dann den Zugang zum Masterstudium, wenn der Abschluss einen Notendurchschnitt von mind. 5 / ungerundet aufweist.

Für die Zulassung zum Masterstudium Educational Sciences mit der Vertiefungsrichtung *Bildungstheorie und Bildungsforschung* oder der Vertiefungsrichtung *Erwachsenenbildung* sind die folgenden Bachelorabschlüsse vorausgesetzt:

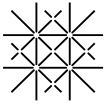
Entweder

- einen der folgenden von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren anerkannten Bachelorabschlüsse einer anerkannten schweizerischen Hochschule: «Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary Education», «Bachelor of Arts in Primary Education», «Bachelor of Arts in Secondary Education», «Bachelor of Arts in Speech and Language Therapy», «Bachelor of Arts in Psychomotor Therapy» oder
- Bachelorabschluss der Universität Basel in einem der folgenden Studienfächer: Ethnologie, Geschlechterforschung, Gesellschaftswissenschaften, Philosophie, Soziologie, Geschichte resp. im Studiengang Psychologie oder
- einen Bachelorabschluss einer schweizerischen universitären Hochschule mit Studienleistungen von mindestens 60 Kreditpunkten in einer oder mehreren der folgenden Studienrichtungen: Erziehungswissenschaft, Sozial- und Kulturanthropologie/Ethnologie, Philosophie, Psychologie, Soziologie, Geschichte sowie Sozialarbeit und Sozialpolitik

Der Studienbeginn ist sowohl im Frühjahrs- als auch im Herbstsemester möglich. Die Anmeldung erfolgt schriftlich bis zum 30. April für das Herbstsemester und bis 30. November für das Frühjahrssemester beim Studiensekretariat der Universität Basel. Detaillierte Angaben dazu finden sich auf: <https://www.unibas.ch/de/Studium/Bewerbung-Zulassung/Anmeldung.html>

4.2 Forschungsmethoden (Auflagen)

Eine Zulassung zum Masterstudium Educational Sciences ohne Auflagen erfolgt, sofern Studienleistungen von mindestens 5 KP in quantitativen und 4 KP in qualitativen Methoden der Sozialforschung nachgewiesen und die Voraussetzungen für die entsprechende Vertiefungsrichtung erfüllt sind. Werden mit der Zulassung



Auflagen von max. 5 KP in quantitativen und 4 KP in qualitativen Methoden der Sozialforschung verfügt, erfolgt der Studiennachweis über das erfolgreiche Absolvieren der beiden Kurse «Einführung in die qualitativen Forschungsmethoden» (4 KP) und «Einführung in die quantitativen Forschungsmethoden» (5 KP), welche vom Institut Forschung und Entwicklung (IFE) der PH FHNW einmal jährlich kostenlos angeboten werden. Studierende sollten zuerst diese Auflagenkurse absolvieren, bevor sie forschungsmethodische Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang aus dem Modul «Forschungsmethoden Educational Sciences» im Kernbereich besuchen, da die Kurse inhaltlich aufeinander aufbauen. Die Anmeldung zu den Auflagenkursen erfolgt über die PH FHNW. Alle Informationen zur Anmeldung finden Sie unter folgendem Link: <https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/masterstudium/auflagenkurse>

5. Studienaufbau

5.1 Allgemeine Erläuterungen

Das Masterstudium Educational Sciences erweitert die im Bachelorstudium an einer Universität oder einer Pädagogischen Hochschule erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Das Masterstudium bildet den Abschluss eines qualifizierten Fachstudiums, dessen Kernstück die Masterarbeit ist. Die Masterarbeit stellt eine selbständige wissenschaftliche Leistung dar. Überdies befähigt das erfolgreich abgeschlossene Masterstudium in Educational Sciences zum Promotionsstudium².

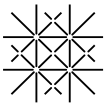
Das Masterstudium Educational Sciences ist als viersemestriger Studiengang im Umfang von 120 KP gestaltet, der sich in einen Kernbereich (40 KP) und eine gewählte Vertiefungsrichtung (40 KP) sowie die Masterarbeit (30 KP) und die Masterprüfung (10 KP) gliedert. Die Studierenden wählen eine aus zwei Vertiefungsrichtungen:

- Bildungstheorie und Bildungsforschung
- Erwachsenenbildung

Den akademischen Grad *Master of Arts in Educational Sciences* verleiht das Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel bei erfolgreich absolviertem Studium mit Nennung der gewählten Vertiefungsrichtung.

Die Absolvierenden des Masters of Arts in Educational Sciences belegen im Regelfall (vgl. 5.6) im ersten und zweiten Semester des Studiengangs Lehrveranstaltungen im Kernbereich im Umfang von 40 KP. Nach dem allgemeinen Teil des Studiengangs sind die Studierenden fähig, zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen zu unterscheiden. Sie können pädagogische Probleme begrifflich eingrenzen, in ihrem historischen und aktuellen Kontext verstehen, theoriebezogen beschreiben und empirisch erfassen. Auf diesem Stand baut das Studium in der gewählten Vertiefungsrichtung auf. Es ermöglicht den Ausbau der Expertise in der gewählten Vertiefungsrichtung. In diesem Teil des Studiums verknüpfen die Studierenden das erworbene bildungs- und erziehungswissenschaftliche Wissen und Können sowie die spezifischen forschungsmethodologischen Fertigkeiten thematisch mit ihrer Vertiefungsrichtung und erwerben spezifische, für die jeweilige Vertiefungsrichtung zentrale Kenntnisse und Fähigkeiten.

² Vgl. Rahmenordnung für Promotionen an Instituten der Universität Basel sowie die Promotionsordnung des IBW.



5.2 Studienaufbau und -struktur

Bestehen, KP	Module	Lehr-/Lernformen
Kernbereich		
40KP – davon <u>mind.</u> 8 KP in jedem Modul (d.h. in den Modulen können auch mehr als 8 KP erworben werden, um die 40 KP im Kernbereich zu erreichen) – 5 KP aus Seminararbeit in einem der vier Module	Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik	Alle §11 ³
	Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse	Alle §11
	Pädagogische Institutionen im Wandel	Alle §11
	Forschungsmethoden Educational Sciences	Alle §11
Vertiefungsrichtung «Bildungstheorie und Bildungsforschung»		
40KP – davon <u>mind.</u> ^{4*} 8 KP in jedem Modul – 5 KP aus Seminararbeit in einem der vier Module	Bildungs- und Erziehungsphilosophie	Alle §11
	Theorie und Geschichte der Erziehung, Bildung und Schule	Alle §11
	Bildungsorganisation und Systemsteuerung	Alle §11
	Forschungspraktikum Bildungstheorie und Bildungsforschung	Alle §11
Vertiefungsrichtung «Erwachsenenbildung»		
40KP – davon <u>mind.</u> [*] 8 KP in jedem Modul – 5 KP aus Seminararbeit in einem der vier Module	Einführung in die Erwachsenenbildung / Weiterbildung	Alle §11
	Theorie und Forschung der Erwachsenenbildung	Alle §11
	Lehren und Lernen	Alle §11
	Organisation und Institutionen	Alle §11
30KP	Masterarbeit	§§17-19
10KP	Masterprüfungen	§20
120 KP		

5.3 Kernbereich

Verantwortlich: Prof. Dr. Elena Makarova

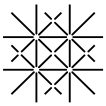
Im allgemeinen Teil des Masters of Arts in Educational Sciences, dem «Kernbereich», werden Kenntnisse und Fertigkeiten in den qualitativen und quantitativen Methoden der erziehungswissenschaftlichen Forschung sowie die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und die Wissenschaftsgeschichte der Erziehungswissenschaft erarbeitet. Der Kernbereich besteht aus den folgenden Modulen:

- Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik
- Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse
- Pädagogische Institutionen im Wandel
- Forschungsmethoden Educational Sciences

Die Beschäftigung mit den Inhalten der Module im Kernbereich stellt eine Vertiefung und Spezialisierung von Themen- und Forschungsbereichen dar, mit denen sich die Studierenden schon im Bachelorstudium beschäftigt haben.

³ Vgl. Ordnung für das Masterstudium Educational Sciences am Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel vom 20. Oktober 2020.

⁴ *d.h. in den Modulen können auch mehr als 8 KP erworben werden, um die 40 KP im Kernbereich bzw. in der Vertiefungsrichtung zu erreichen.



5.4 Vertiefungsrichtungen

Die beiden *Vertiefungsrichtungen* (Bildungstheorie und Bildungsforschung, Erwachsenenbildung) weisen eine dem Kernbereich vergleichbare Struktur auf. Auch hier sind vier Module mit jeweils *mindestens* 8 KP zu belegen und eine Seminararbeit ist zu verfassen (5 KP). Zu diesen 37 KP kommen 3 KP, die aus dem frei zu wählenden Pflichtwahlbereich stammen (vgl. 5.6).

Jede Vertiefungsrichtung sieht im Zusammenhang mit dem Verfassen der Masterarbeit den zweimaligen Besuch des Masterkolloquiums Educational Sciences vor. Diese Veranstaltung wird in jedem Semester einmal angeboten (vgl. 5.5).

Erläuterungen zu den Vertiefungsrichtungen

Bildungstheorie und Bildungsforschung (verantwortlich: Prof. Dr. Elena Makarova)

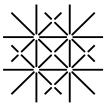
Die Vertiefungsrichtung *Bildungstheorie und Bildungsforschung* im Master of Arts in Educational Sciences fokussiert die Theorie und Philosophie von Erziehung und Bildung, die Theorie und Geschichte des Bildungswesens und der Bildungspolitik sowie Fragen, Probleme und Strategien der Bildungsorganisation und Systemsteuerung. Die Studierenden sollen Wissen und Kompetenzen erwerben, die es ermöglichen, die Erkenntnisse theoretischer und empirischer Grundlagenforschung im pädagogischen und erziehungswissenschaftlichen Bereich zu verbinden. Bildungsphilosophisch, bildungstheoretisch, allgemeinpädagogisch und forschungsbasiert ausgerichtet, zielt das Studium darauf ab, die Absolventinnen und Absolventen für konzeptuelle, planende, verwaltende und evaluierende pädagogische Berufsfelder zu qualifizieren. Sie sollen die Prozesshaftigkeit der Diskurse über Bildung und Erziehung, der Erziehungs- und Bildungspraxis und die Entwicklungsdynamiken von Bildungsinstitutionen im nationalen und internationalen Kontext verstehen. Mit dem Erwerb bildungstheoretischer und -philosophischer Kenntnisse geht es um die Fähigkeit, pädagogische Begriffe und Strömungen in historischer und systematischer Perspektive zu erschliessen und Bildungssysteme theoretisch und empirisch zu analysieren. Dazu zählt, erziehungswissenschaftliche empirische Forschungsergebnisse und pädagogische Theorien methodologisch, theoretisch und kritisch zu reflektieren.

Die Bildungs-, Erziehungs- und Schultheorie und deren empirische Basis sowie die Steuerung und Evaluation von Bildungssystemen – nebst den quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden – bilden die inhaltlichen Schwerpunkte.

Erwachsenenbildung (verantwortlich: Prof. Dr. Ulla Klingovsky)

Im Kontext des lebenslangen Lernens wird Erwachsenenbildung immer wichtiger. Spätestens seit den 1970er Jahren ist allgemein akzeptiert, dass Bildung nicht auf die Jugendzeit beschränkt ist, und es hat sich ein entsprechendes professionelles Handlungsfeld mit spezifischen Kompetenzanforderungen herausgebildet. Seitdem widmet sich auch die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin *Erwachsenenbildung* der wissenschaftlichen Bearbeitung dieses Themenfelds. Wichtig sind dabei Fragen nach der biographischen Dimension von Bildung sowie eine Auseinandersetzung mit den individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen für das Lernen im Erwachsenenalter. Das Studium in der Vertiefungsrichtung *Erwachsenenbildung* ist auf die wissenschaftliche Disziplin und das professionelle Praxisfeld ausgerichtet. Es verbindet die Auseinandersetzung mit Konzepten, Theorien und Studien der Erwachsenenbildung mit dem Aufbau professioneller Handlungskompetenz für diesen Bildungsbereich.

Die Studierenden kennen am Ende des Studiums die zentralen Themen der Erwachsenenbildung und theoretische Positionen dazu. Sie haben sich mit relevanten Studien auseinandergesetzt und kennen den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs. Ferner sind sie mit der Weiterbildungslandschaft der Schweiz vertraut



und können deren Entwicklung vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels analysieren. Die theoretischen Grundlagen des Lehrens und Lernens in der Erwachsenenbildung sind ihnen bekannt und sie verfügen über spezifische methodisch-didaktische Kompetenzen. Darüber hinaus haben sie für den institutionellen Kontext wichtige Kompetenzen in den Bereichen Bildungsmanagement und Evaluation erworben. Neben Bildungsinstitutionen kennen sie auch die Bedeutung des informellen Lehrens und Lernens für die Kompetenzentwicklung Erwachsener. Mit diesen Kompetenzen können sie verantwortungsvolle disponierende und leitende oder auch wissenschaftsbezogene Aufgaben in der Erwachsenenbildung wahrnehmen.

5.5 Masterkolloquium

Das Masterkolloquium wird vertiefungsrichtungsübergreifend in jedem Semester durchgeführt. Dort stellen die Studierenden ihre Masterarbeit als Work-in-Progress vor und diskutieren sie mit den Teilnehmenden (Studierende, Betreuende, Dozierende). Das Ziel der Veranstaltung liegt in der gemeinsamen und diskursiven Vertiefung theoretischer, methodologischer und methodischer Fragen hinsichtlich der individuellen Arbeiten an der Masterthesis. Studierende nehmen am Masterkolloquium in unterschiedlichen Semestern insgesamt zwei Mal teil: einmal als Diskutant*in und einmal als Referent*in. Dazu belegen Studierende folgende Veranstaltungen:

- Als Diskutant*in: «Kolloquium: Diskussion aktueller Masterarbeiten 1 KP»
- Als Referent*in: «Kolloquium: Präsentation aktueller Masterarbeiten 2 KP»

Die Präsentation der geplanten Masterarbeit wird empfohlen, sobald sich der Arbeitsprozess in einem konkreten Stadium befindet.

5.6 Empfehlungen für die Organisation des Studiums

Die folgende Tabelle stellt einen Vorschlag zur Organisation des Studiums in vier Semestern dar. Pro Semester sind dann rund 30 KP zu erbringen, was einem Arbeitsaufwand von 900 Stunden entspricht. Bei einem Erwerb von weniger KP pro Semester verlängert sich das als berufsbegleitendes Studium angelegte Masterstudium entsprechend.

Im ersten Semester werden vor allem Veranstaltungen des Kernbereichs belegt.

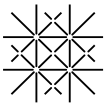
Es ist jedoch möglich, einzelne Veranstaltungen aus der Vertiefungsrichtung zu belegen, obwohl das Studium in den Vertiefungsrichtungen vorwiegend im Anschluss an jenes im Kernbereich erfolgt.

Im zweiten Semester lassen sich die Module des Kernbereichs abschliessen und die Studien in der gewählten Vertiefungsrichtung beginnen. Die Masterarbeit, für die neun Monate zur Verfügung stehen, wird gegen Ende des zweiten Semesters begonnen. Dies ist bei der Planung der Studienleistungen zu berücksichtigen.

Das dritte Semester ist geprägt von der Konzeption, dem Verfassen der Masterarbeit und dem Belegen von Veranstaltungen in der gewählten Vertiefungsrichtung.

Im vierten Semester wird die Masterarbeit abgegeben und die Studien in der Vertiefungsrichtung werden abgeschlossen. Mit der Masterprüfung wird der Studiengang beendet. Zudem gelten folgende Empfehlungen für den Studienbeginn:

- Bevor Studierende Kurse im Modul «Forschungsmethoden Educational Sciences» im Kernbereich belegen, sollten sie möglichst zuerst ihre Auflagen in quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden erfüllt haben. Ausnahme bildet der Kurs: «45416-01 - Einführung in das wissenschaftliche Schreiben 2 KP»

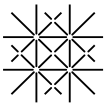


- Studierenden, welche ihren Bachelor an einer Pädagogischen Hochschule erworben haben, wird die Teilnahme am Kurs «45416-01 - Einführung in das wissenschaftliche Schreiben 2 KP» im ersten Studienjahr empfohlen.
- Seminararbeiten sollten vor der Masterarbeit verfasst werden.
- Damit die Organisation des Studiums optimal gelingt, sollte die Modulzuordnung, welche in den Online Services via <https://services.unibas.ch> verfügbar ist, jedes Semester aktualisiert werden.

	Auflagen und Module	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
Auflagen	Studierende, welche Auflagen im Umfang von bis zu 15 KP in Forschungsmethoden bei der Zulassung zum Studium erhalten haben, sollten diese möglichst im ersten Studienjahr erfüllen. Siehe Kap. 4.2.	X	X		
Kernbereich 40 KP	Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik	X	X		
	Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse	X	X		
	Pädagogische Institutionen im Wandel	X	X		
	Forschungsmethoden Educational Sciences⁵	(X)	X	(X)	
	Seminararbeit	X			
Vertiefungsrichtung 40 KP	Modul 1		X	X	X
	Modul 2		X	X	X
	Modul 3		X	X	X
	Forschungspraktikum – Masterkolloquium		X	X	
	Seminararbeit		X		
Ab- schluss	Masterarbeit		Beginn	in Arbeit	Beenden
	Masterprüfung⁶				X

⁵ Bevor Kurse in diesem Modul belegt werden, sollten Studierende möglichst ihre Auflagen erfüllt haben. Ausnahme bildet der Kurs: «45416-01 - Einführung in das wissenschaftliche Schreiben 2 KP»

⁶ Zwei Masterprüfungen à je eine Stunde in derselben Prüfungssession, vgl. 6.4



6. Leistungsüberprüfungen

6.1 Leistungsüberprüfung in Lehrveranstaltungen

6.1.1 Vorlesung, Vorlesung mit Übung

Mündliche und schriftliche Leistungsnachweise werden in der Vorlesung semesterweise erbracht und in der Regel mit pass/fail bewertet. Die Anmeldung für den Leistungsnachweis erfolgt mit dem Belegen der Lehrveranstaltung in den Online Services. Leistungsnachweise in Form von mündlichen Prüfungen (15-30 Minuten) nimmt der/die für die Vorlesung zuständige Dozierende in Gegenwart einer fachlich qualifizierten Beisitzerin bzw. eines fachlich qualifizierten Beisitzers ab. Schriftliche Leistungsnachweise erfolgen in Form von Klausuren (45-90 Minuten), welcher der/die für die Vorlesung zuständige Dozierende durchführt.

Das Prüfungsformat einer Lehrveranstaltung ist für alle Teilnehmenden identisch und wird zu Beginn der Lehrveranstaltung vom Dozierenden kommuniziert. Dies gilt auch für den Wiederholungsfall. Nicht bestandene Leistungsnachweise können einmal wiederholt werden.

6.1.2 Seminar, Übung, Kolloquium, Exkursion, Tutorat

Mündliche und schriftliche Leistungsnachweise in Seminaren, Übungen, Kolloquien, Exkursionen und Tutoraten werden semesterweise erbracht. Die Anmeldung für den Leistungsnachweis erfolgt mit dem Belegen der Lehrveranstaltung in den Online Services. Die Leistungsüberprüfungen erfolgen aufgrund der aktiven Beteiligung (mündliche Mitarbeit, Protokoll, Essay, Übungsaufgaben, Referat...). Die Dozierenden bewerten studentische Leistungen mit pass/fail oder mit einer Note. Über die Art des Leistungsnachweises informieren die Dozierenden im Verzeichnisverzeichnis und/oder zu Beginn der Lehrveranstaltung. Nicht bestandene Leistungsnachweise können nicht wiederholt werden.

6.2 Seminararbeiten

Seminararbeiten (Umfang: 15 bis 25 Seiten) dienen dem Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens und können in Ergänzung zu einem Seminar oder als freie Seminararbeit mittels eines Studienvertrags (Learning Contract) in Absprache mit einem/einer Dozierenden konzipiert und verfasst werden. Studierende, die eine Seminararbeit verfassen wollen, melden sich dafür bei der/dem Dozierenden. Diese*r testiert die abgegebene, von ihr/ihm beurteilte Seminararbeit.

Detaillierte Informationen zum Verfassen von Seminararbeiten finden sich im «Leitfaden für schriftliche Arbeiten» im Masterstudiengang Educational Sciences unter dem folgenden Link: <https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/masterstudium/educational-sciences/dokumente>

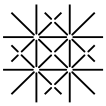
6.3 Masterarbeit

Die Masterarbeit ist eine Studienleistung. Die Ordnung für das Masterstudium Educational Sciences am Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel gibt Auskunft über die Bestimmungen.

6.3.1 Allgemeine Richtlinien

Zur Masterarbeit ist zugelassen, wer 50 KP im Studiengang erworben⁷ und zusätzlich allfällige Auflagen erfüllt hat. Die schriftliche Masterarbeit ist in der Regel in deutscher Sprache zu verfassen. Mit Zustimmung

⁷ Studierende, welche ihr Studium in der Regelstudienzeit von vier Semestern absolvieren wollen, können den Nachweis der erworbenen 50 KP am Ende des Semesters der Anmeldung zur Masterarbeit nachreichen. Sie müssen bei der Anmeldung der Masterarbeit eine aktuelle Leistungsübersicht mit den erworbenen KP und den im aktuellen Semester belegten Lehrveranstaltungen einreichen sowie einen Nachweis über die Erfüllung allfälliger Auflagen. Sollten nach erfolgter Anmeldung zur Masterarbeit aufgrund von Nichtbestehen einer/mehrerer Lehrveranstaltung/en die geforderten 50 KP im Semester der Anmeldung zur Masterarbeit nicht erfüllt werden, verlängert sich das Studium entsprechend.

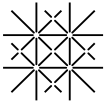


der Unterrichtskommission und der Referentinnen bzw. der Referenten kann sie auch in englischer oder französischer Sprache verfasst werden. Die Studierenden wählen ein Thema aus ihrer Vertiefungsrichtung. Die Masterarbeit begutachten der/die Referent*in und der/die Korreferent*in. Eines der beiden Gutachten muss von einem/einer Dozierenden der gewählten Vertiefungsrichtung stammen, der/die zugleich Inhaber*in einer Professur (Gruppierung I oder II) der Universität Basel oder der PH FHNW ist.

Das zweite Gutachten stammt in der Regel von einem mindestens promovierten Mitglied des Instituts für Bildungswissenschaften, welches entweder der Institutsversammlung des IBW (Gruppierung I oder II) angehört oder Lehrbeauftragte/r im Masterstudiengang Educational Sciences ist und dem IBW bzw. der PH FHNW angehört. Über Ausnahmen entscheidet auf Antrag die Unterrichtskommission. Zur Ausarbeitung der Masterarbeit stehen bis zu neun Monate zur Verfügung. Das Überschreiten dieser Frist hat die Nichtannahme zur Folge. Im Krankheitsfall kann die Unterrichtskommission bei Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses eine Verlängerung bewilligen. Der Text der Masterarbeit (ohne Abbildungen und Apparat) soll in der Regel mindestens 80 Seiten betragen. Über Ausnahmen entscheidet auf Antrag die Unterrichtskommission.

6.3.2 Anmeldung und Terminierung

Ablauf und einzureichende Formulare	Abschluss Ende Herbstsemester	Abschluss Ende Frühjahrssemester
<p>Anmeldung Masterarbeit und Masterprüfung</p> <p>Das Dossier «Anmeldung Masterarbeit und Masterprüfung» gibt Auskunft über das genaue Vorgehen und enthält alle Formulare.</p> <p>Einzureichende Unterlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zur Masterarbeit – Vereinbarung für die Masterarbeit – Vereinbarung und Anmeldung zur Masterprüfung – Aktuelle Modulzuordnung (siehe Dossier) – Bestätigung über die Erfüllung der Auflagen 	Anfang bis Ende November	Anfang bis Ende Mai
Abfassung der Arbeit	neun Monate	
Abgabe Masterarbeit	Ende August	Ende Februar
Entscheid über die Annahme binnen dreier Wochen nach dem letztmöglichen Abgabetermin. Ohne Gegenbericht gilt die Arbeit nach Ablauf dieser Frist als angenommen.	Ende September	Ende März
Referent*in und Korreferent*in senden ihre unterzeichneten Gutachten spätestens zwei Monate nach dem letztmöglichen Abgabetermin in zwei Exemplaren an das Sekretariat des IBW.	Ende Oktober	Ende April
Masterprüfung	Kalenderwoche 4/5	Kalenderwoche 23/24



Antrag auf Masterabschluss

Das Merkblatt «Antrag auf Masterabschluss» gibt Auskunft über das genaue Vorgehen.

Einzureichende Unterlagen:

- Aktuelle Modulzuordnung

5. Februar

5. August

Diplomierung

Erhalt der Urkunde, des Zeugnisses, der Diploma Supplements und der Gutachten zur Masterarbeit

September

- Das Dossier «Anmeldung Masterarbeit und Masterprüfung» sowie das Merkblatt «Antrag auf Masterabschluss» finden Sie auf der Webseite des IBW unter dem folgenden Link: <https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/masterstudium/educational-sciences-ab-hs-21/dokumente/>

6.3.3 Formalia

Eigenständigkeitserklärung

Auf einer gesonderten Seite nach dem Titelblatt ist anzugeben, ob und von wem Unterstützung oder Mitarbeit erfolgt ist und ob die Masterarbeit bereits einer anderen Fakultät oder Universität zur Begutachtung eingereicht worden ist. Es ist wörtlich die mit Datum und Unterschrift versehene Erklärung abzugeben:

Eigenständigkeitserklärung

Ich bestätige hiermit, dass ich vertraut bin mit den Regelungen zum Plagiat der Ordnung für das Masterstudium Educational Sciences am Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel vom 20. Oktober 2020 (§ 26) und die Regeln der wissenschaftlichen Integrität gewissenhaft befolgt habe. Die vorliegende Arbeit ist ausserdem weder ganz noch teilweise an einer anderen Fakultät oder Universität zur Begutachtung eingereicht und/oder als Studienleistung, z.B. in Form von Kreditpunkten, verbucht worden.

Ich bezeuge mit meiner Unterschrift, dass ich meine schriftliche Arbeit selbständig verfasst habe und meine Angaben über die bei der Abfassung meiner Arbeit benutzten Quellen in jeder Hinsicht der Wahrheit entsprechen und vollständig sind. Alle Quellen, die wörtlich oder sinngemäss übernommen wurden, habe ich als solche gekennzeichnet.

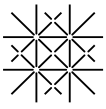
Des Weiteren versichere ich, sämtliche Textpassagen, die unter Zuhilfenahme KI-gestützter Programme verfasst wurden, entsprechend gekennzeichnet sowie mit einem Hinweis auf das verwendete KI-gestützte Programm versehen zu haben.

Eine Überprüfung der Arbeit auf Plagiate und KI-gestützte Programme – unter Einsatz entsprechender Software – darf vorgenommen werden. Ich habe zur Kenntnis genommen, dass unlauteres Verhalten zu einer Bewertung der betroffenen Arbeit mit einer Note 1 oder mit «nicht bestanden» bzw. «fail» oder zum Ausschluss vom Studium führen kann.

Titel der schriftlichen Arbeit: [Titel hier einfügen]

[Ort und Datum]

[Name in Reinschrift und Unterschrift]



Die «Regeln zur Sicherung wissenschaftlicher Redlichkeit» sind unter folgendem Link zu finden:
<https://philhist.unibas.ch/de/studium/studierende/plagiat>

Abgabe der Masterarbeit

Der/die Studierende reicht ein digitales Exemplar sowie bei Bedarf der Referierenden ein ausgedrucktes Exemplar der Masterarbeit bei dem/der Referent*in und dem/der Korreferent*in ein. Dem Sekretariat des Instituts für Bildungswissenschaften schickt der/die Studentin zudem ein digitales Exemplar gemäss folgenden Anforderungen:

- PDF-Dokument der vollständigen Arbeit (keine Einzeldokumente z.B. für das Titelblatt!).
Das Dokument ist wie folgt zu beschriften:
MA_[JJ.MM.TT]_[Name und Vorname der Studentin/des Studenten].Dateityp
Beispiel: MA_190831_Muster Andrea.pdf

Die Terminkontrolle führt das Sekretariat des Instituts für Bildungswissenschaften. Es bestätigt die fristgerechte Einreichung. Wird die Arbeit auf dem Postweg eingereicht, ist das Datum des Poststempels entscheidend für die fristgerechte Abgabe. Die Postadresse lautet:

Universität Basel
Institut für Bildungswissenschaften
FHNW-Campus, 9. Stock West
Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz

Urheberrecht und Aufbewahrung

Masterarbeiten unterstehen der Gesetzgebung über das Urheberrecht. Urheberrechte werden originär erworben, d.h. mit der Schöpfung des Werks entsteht und bleibt das Recht bei der Urheberin/beim Urheber. Eine Übertragung von Nutzungs- und Verwertungsrechten (u.a. Vervielfältigungs-, Verbreitungs-, Vorführ- und Senderechte) bedürfen einer vertraglichen Vereinbarung mit der Urheberin/dem Urheber. Möchte eine Betreuungsperson die Arbeit einer Studentin/eines Studenten öffentlich zugänglich machen (z.B. über die Publikation auf der Webseite der entsprechenden Organisationseinheit), muss sie dafür eine schriftliche Einverständniserklärung der/des Studierenden einholen. Das Institut für Bildungswissenschaften bewahrt nach Abschluss der Masterprüfungen ein elektronisches Exemplar der *angenommenen* Masterarbeit auf einem nicht frei zugänglichen Server der Universität Basel auf. *Nicht angenommene* Masterarbeiten werden vernichtet. Masterarbeiten verbleiben im Institut für Bildungswissenschaften. Sie gehen nicht ins Archivgut der Universität ein.

6.4 Masterprüfung

Prüfungsstruktur und Themenwahl

Am Ende des Studiums stehen zwei mündliche Masterprüfungen, abgelegt in einer Prüfungssession. Jede Prüfung dauert 60 Minuten. Beide Examen werden von den zuständigen Dozierenden in Anwesenheit eines



bzw. einer fachlich qualifizierten Beisitzenden abgenommen und benotet. Als Prüfende fungieren die Dozierenden des Kernbereichs und der betreffenden Vertiefungsrichtung, die über eine Habilitation, eine Promotion oder eine vergleichbare Qualifikation verfügen. Über Ausnahmen entscheidet die Unterrichtskommission. Für die Masterprüfungen vereinbart der/die Kandidat*in mit den Prüfenden je drei Spezialgebiete. In einer der beiden Masterprüfungen müssen die Spezialgebiete aus den Modulen des Kernbereichs stammen. In der anderen Masterprüfung werden mit der/dem Prüfenden drei Spezialgebiete aus den Modulen der gewählten Vertiefungsrichtung abgesprochen. Themen der Masterarbeit können nicht Themen der mündlichen Prüfungen sein.

Organisation und Zeitpunkt der Masterprüfungen

Die Organisation der Masterprüfungen obliegt dem Sekretariat des Instituts für Bildungswissenschaften. Zur Prüfung wird zugelassen, wer die Masterarbeit fristgerecht eingereicht hat und wenn diese angenommen worden ist. Die mündlichen Masterprüfungen finden in der Regel in den Kalenderwochen 4/5 und 23/24 statt. Die Masterprüfungen finden frühestens am Ende des Semesters statt, in dem die Masterarbeit abgegeben wurde, spätestens im darauffolgenden Semester.

6.5 Masterabschlussnote

Die Abschlussnote des Masterstudiums wird ermittelt aus

- der Note für die Masterarbeit (50%)
- den Noten der beiden Masterprüfungen (je 25%).

Die Abschlussnote wird auf der Urkunde auf eine Kommastelle gerundet ausgewiesen. Beispiel: Wenn ein/e Student/in einen Durchschnitt von 5.75 erreicht, steht auf der Urkunde 5.8 (nicht 6.0).

6.6 Akademischer Grad

Der akademische Grad *Master of Arts in Educational Sciences* wird bei erfolgreich absolviertem Studium von der Universität Basel verliehen, mit Nennung der gewählten Vertiefungsrichtung.

7. Mobilität

Es ist möglich, bis zu 30 KP (ein Semester), welche an einer ausländischen Universität erworben wurden, im Masterstudium Educational Sciences anrechnen zu lassen. Weitere Informationen zur Mobilität erhalten Sie unter folgendem Link: <https://www.unibas.ch/de/Studium/Mobilitaet.html>

8. Qualitätssicherung

Die Lehrveranstaltungen werden periodisch evaluiert. Das Institut für Bildungswissenschaften führt unter den Studierenden (Lehrevaluation) und den Absolventinnen und Absolventen (Studiengangsevaluation, Berufseinstieg) schriftliche Befragungen durch und stellt die Ergebnisse den Dozierenden zur Verfügung.



9. Unterrichtskommission und Institutsleitung

Unterrichtskommission des Instituts für Bildungswissenschaften

Die für den Masterstudiengang zuständige Unterrichtskommission (UK) setzt sich aus Mitgliedern des Instituts für Bildungswissenschaften zusammen (Direktorin des IBW, Stellvertretung der Direktorin des IBW, Professor*innen (Gruppierung I), Privatdozierende (Gruppierung II), Assistierende (Gruppierung III), Studierende (Gruppierung V)).

Die Leitung des Instituts für Bildungswissenschaften

Für operative und administrative Belange des Masterstudiengangs Educational Sciences ist die Leitung des Masterstudiengangs unter der Direktion des Instituts für Bildungswissenschaften verantwortlich.

10. Studienberatung und Informationen zum Studiengang

Fachspezifische Studienberatung sowie Standort der Geschäftsführung, Leitung des Masterstudiengangs und Administration:

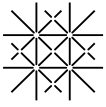
Universität Basel
Institut für Bildungswissenschaften
FHNW-Campus, 9. Stock West
Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz, Switzerland
Tel: +41 61 207 53 00
Mail: bildungswissenschaften@unibas.ch
Web: <https://bildungswissenschaften.unibas.ch>

Informationen zur Zulassung und Immatrikulation:

Universität Basel
Student Services/ Studiensekretariat
Petersplatz 1
4001 Basel, Switzerland
Tel: +41 61 207 30 23
Fax: +41 61 207 30 35
Web: <https://www.unibas.ch/de/Studium/Bewerbung-Zulassung.html>

Allgemeine Studien- und Laufbahnberatung:

Studienberatung Universität Basel
Steinengraben 5
4051 Basel, Switzerland
Tel: +41 61 207 29 29/30
Fax: +41 61 207 29 34
Mail: studienberatung@unibas.ch
Web: <https://www.unibas.ch/de/Studium/Beratung/Studienberatung.html>



Verantwortliche der Vertiefungsrichtungen (Studienberatung)

Kernbereich	Prof. Dr. Elena Makarova	elena.makarova@unibas.ch
Bildungstheorie / Bildungsforschung	Prof. Dr. Elena Makarova	elena.makarova@unibas.ch
Erwachsenenbildung	Prof. Dr. Ulla Klingovsky	ulla.klingovsky@unibas.ch

11. Anmeldung und Gebühren

11.1 Anmeldung

Der Studienbeginn ist sowohl im Frühjahrs- als auch im Herbstsemester möglich. Die Anmeldung erfolgt schriftlich bis 30.4. für das Herbstsemester und bis 30.11. für das Frühjahrssemester im Studiensekretariat der Universität Basel. Die Formulare für die Anmeldung sind über die Website der Uni Basel verfügbar: <https://unibas.ch/anmeldung>

11.2 Gebühren der Universität Basel

An der Universität Basel werden pro Semester zurzeit CHF 850.- an Studiengebühren erhoben; dazu kommen CHF 10.- für die studentische Körperschaft (SKUBA).

Hinzu kommen Auslagen für Bücher und die persönlichen Lebenshaltungskosten. Die monatlichen Kosten für das Leben in Basel ausserhalb des Elternhauses betragen im Minimum CHF 1500.- und durchschnittlich rund CHF 2100.-.

Beurlaubte Studierende entrichten eine reduzierte Semestergebühr (vgl. §25 der Studierenden-Ordnung der Universität Basel). Hörerinnen und Hörer bezahlen eine Gebühr.